

M Landes
Museen

00 museums journal

4-2002

12. Jahrgang

Schlossmuseum: Ausstellung „gotik SCHÄTZE oberösterreich“



gotikSCHÄTZE oberösterreich

Diese bisher umfangreichste Ausstellung des Schlossmuseums erschließt eine Epoche, in der die Landeshauptstadt Linz sogar für kurze Zeit Kaiserresidenz war. Damals erlangte die Kunst Oberösterreichs in ihren Hauptwerken europäische Bedeutung.

Die Kirchen mit ihren reichen Gewölbe- und Zierformen enthielten aufwändige Flügelaltäre, Glasfenster, Skulpturen, Gemälde und Wandmalereien. Für den Gottesdienst waren kostbare Handschriften und liturgische Geräte in Verwendung, erklang Musik und wurde gelegentlich sogar Theater gespielt. Hier befanden sich aber auch die Grabdenkmäler jener Familien, deren Burgen heute noch die Landschaft prägen. Zu den kirchlichen und adeligen Auftraggebern gesellten sich zunehmend auch die Städte. Sichtbares Zeichen des steigenden Wohlstandes waren die reichen Bürgerhäuser. Mehrere Orte beherbergten Werkstätten von Malern und Bildhauern, deren Ansehen teilweise so groß war, dass sie es bis zum Bürgermeister brachten.

In der Hauptausstellung erwarten den Besucher eine Reihe von Höhepunkten. Einen davon bildet der Waffensaal mit dem Schwert, dem Streitkolben und dem eigens restaurierten, prunkvollen Pferdeharnisch Friedrichs III. Prächtig ist aber auch jener Teil der Ausstellung, in dem der Kaiser als Förderer der Astronomie und Auftraggeber kostbarer Goldschmiedearbeiten gezeigt wird. Das Gold der Altargeräte überstrahlt auch im kirchlichen Bereich alle anderen Aspekte. Originale Architekturteile, Altäre, Skulpturen und Gemälde, Werke der Glasmalerei, der Siegelkunst und des Kunstgewerbes helfen mit, das Bild der Epoche abzurunden.

Das nachgebaute Turmhaus der Ruine Rutenstein vermittelt einen Eindruck vom Wohnen im Mittelalter. Eine eigene Raumfolge ist dem Alltag gewidmet, von der Geburt bis zum Tod. Erlebniszonen und ein Kräutergarten ermöglichen es dem Besucher, mit allen Sinnen einzutauchen in eine vergangene, aber dennoch



Abtkrümme aus Stift Schlägl, um 1489?, Leihgabe des Stifts Schlägl, Foto: OÖLM



Rossharnisch Kaiser Friedrichs III. mit Reiterharnisch Kaiser Maximilians I., Wien, Kunsthistorisches Museum, Foto: KHM

faszinierende Welt, sie zu spüren, zu hören und zu riechen. Erwartungsgemäß gelangen bei den Vorbereitungen eine Fülle von Neuerkenntnissen, die teils im Katalog, teils in einem zweibändigen Buch über die gotischen Flügelaltäre des Landes veröffentlicht werden.

Neben der Hauptausstellung bieten zehn weitere, über das ganze Land verteilte Projekte Gelegenheit, einzelne Aspekte aufzugreifen. Sie werden ergänzt durch acht Gotikrouten, in denen es möglich wird, die Epoche auch in all jenen Zeugnissen zu erleben, die nicht in den Ausstellungen gezeigt werden können. Die über das gesamte Bundesland verteilten, teils berühmten, teils aber auch kaum bekannten Einzeldenkmale werden eigens gekennzeichnet und in einem Reiseführer beschrieben. Mehrere Begleitveranstaltungen, Konzerte und ein wissenschaftliches Symposium runden das Projekt ab.
L. Schultes

Ehrenurkunden in der Ausstellung „Er-lesenes“ im Linzer Schlossmuseum

Urkunde ist der alle Bezeichnungen umfassende Oberbegriff für einen Rechtsinhalt in schriftlicher Form mit Zeugnisfunktion. Die Urkundenlehre (= Diplomatik) unterscheidet Königsurkunden, päpstliche Urkunden und Privaturkunden. Ehrenurkunden verfolgen als Privaturkunden nicht den Zweck, Geschichte zu schreiben.

Sie wurden und werden als Bestätigung und Anerkennung von verschiedenen Leistungen oder Verdiensten ausgestellt und haben gleichzeitig zeichnerischen und rechtlichen Charakter. Dieser wird durch die ausstellende Behörde oder durch die feierliche, öffentliche Übergabe unterstrichen. Die Ehrenurkunden in der Bibliothek des Landesmuseums sind kleine Gesamtkunstwerke, in denen Schrift (Kalligrafie oder auch vorgedruckte Elemente), Grafik und oft auch Kunsthandwerk in ästhetischer Verbindung stehen.

Die Ehrenurkunde für Viktor Kerbler (geb. 1856, Oberlandesrat, Förderer der Genossenschaften und der Raiffeisenkassen in Oberösterreich) ist ein gelungenes Beispiel dafür: "Die Verkaufsgenossenschaft der oberösterreichischen Kardenbauern in Katsdorf dankt für die tatkräftige Förderung der Genossenschaftsinteressen". Ausstellungsdatum Katsdorf, 18. Oktober 1908. Das kalligrafisch ausgefertigte Dokument ist in eine prächtige, aussagekräftige Hülle eingelegt, die mit Weberkarden in Lederschnitttechnik und mit dem oberösterreichischen Wappen geschmückt ist. Die Weberkarde ist

eine violett blühende Distelart, die zur Faseraufbereitung in der Spinnerei verwendet wurde. Sie wurde nachweislich von 1804 bis 1956 im südlichen Mühlviertel feldmäßig kultiviert, und zwar vor allem in der Gegend um Katsdorf, dessen Gemeindewappen die Weberkarde enthält. Die Verkaufsgenossenschaft der oberösterreichischen Kardenbauern wurde 1896 gegründet und war mit mehr als 800 Mitgliedern die erste größere Lagerhausunternehmung. Sie bestand bis zum Jahr 1956.



Ehrenkunde Viktor Kerbler, Kardenbauern Katsdorf, 1908
Foto: OÖLM/Bibliothek

Veranstaltungshinweis: Im Rahmen der Ausstellung „Er-lesenes“ findet am 23. April 2002 zum „Welttag des Buches“ eine Lesung statt. Die Buchhandlung Fürstelberger hat Frau Renate Daimler eingeladen, aus ihrem neuesten Buch „Geheimnisvolle Orte der Kraft – Menschen und ihre Rituale“ zu lesen. Die Ausstellung „Er-lesenes“ ist für Besucher der Veranstaltung frei zugänglich, für Interessierte wird um 17.30 Uhr eine Führung angeboten.
W. Faißner

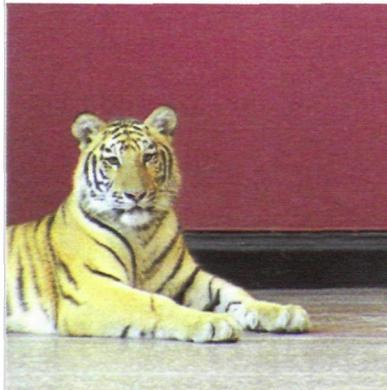
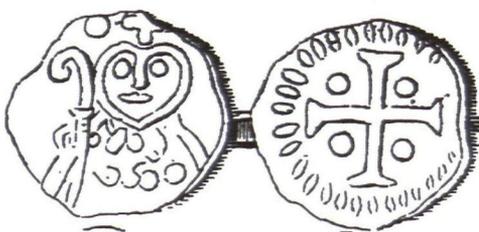
Die Anfänge der Münzprägung in Friesach

Vortrag im Schlossmuseum am 9. April 2002

Der Friesacher Pfennig zählt zu den bedeutendsten mittelalterlichen Zahlungsmitteln im heute österreichischen Raum. Ein Forschungsprojekt hatte das Ziel, die Frühgeschichte des Friesacher Pfennigs auf der Basis aller heute erreichbaren relevanten Quellen und unter Ausschöpfung des gesamten zur Verfügung stehenden methodischen Instrumentariums einer den Anforderungen der modernen Münz- und Geldgeschichte entsprechenden Untersuchung zu unterziehen.

Für die Frühzeit des Friesacher Pfennigs (etwa 1125/30 bis etwa 1166) ist diese Arbeit nun abgeschlossen. Der Vortrag am 9. April beschäftigt sich vornehmlich mit den numismatischen Ergebnissen, die interessante Einblicke in die Tätigkeit einer mittelalterlichen Münzstätte des 12. Jahrhunderts liefern.

B. Prokisch



Peter Friedl, „Tiger oder Löwe“, 2000, Videostill



„Dialog in Farbe“, Foto: OÖLM

Peter Friedl: domestic

Ausstellung in der Landesgalerie vom 18. April bis 30. Juni 2002

Als erste österreichische Museumsinstitution zeigt die Landesgalerie eine repräsentative Einzelausstellung von Peter Friedl.

Der 1960 in Oberösterreich geborene Künstler lebt derzeit in Berlin. Er agiert seit Anfang der 90er Jahre erfolgreich im internationalen Kunstbetrieb, nahm 1997 an der documenta X in Kassel teil und war 1999 im Österreichischen Pavillon auf der Biennale in Venedig vertreten. Zur Zeit läuft ein international angelegtes, retrospektives Ausstellungsprojekt, an dem Institutionen aus Luxemburg, Bremen und Kapstadt zusammenarbeiten.

In seiner konzeptuell und institutionskritisch orientierten Arbeitsweise entzieht er sich traditionellen Zuordnungsmodellen, indem er gängige künstlerische und ästhetische Strategien in Frage stellt. Die visuelle Darstellbarkeit komplexer künstlerischer Inhalte wird dabei ebenso untersucht wie die Adäquatheit medialer oder stilistischer Kategorien. Neben Verweisen auf frühere Projekte präsentiert Peter Friedl in der Landesgalerie aktuelle, speziell für die Ausstellung entstandene Arbeiten. Im Rahmen der Ausstellung wird auch das Projekt „Playgrounds“ zum Abschluss gebracht, eine Arbeit, über die der Künstler seit mehreren Jahren in Kontakt mit der Landesgalerie steht. Im Mittelpunkt stehen dabei Aufnahmen von Spielplätzen aus der ganzen Welt, die in einer Diaserie präsentiert werden.

Im Triton Verlag erscheint ein umfangreiches Katalogbuch mit Werkverzeichnis sowie einer Dokumentation der Ausstellung in der Landesgalerie, das bei der Finissage am 30. Juni präsentiert wird.
G. Spindler

Dialog in Farbe

Unter dem Titel „Dialog in Farbe“ lädt die Landesgalerie zu einer Ausstellung in der „Anderen Galerie“, in der Werke der Schülerinnen und Schüler der Martin Buber-Landeschule präsentiert werden.

In der Schule werden Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Sonderklassen und sozialintegrativen Klassen unterrichtet, mit dem Ziel, Entwicklungsrückstände im kognitiven, körperlichen, sozialen, emotionalen Bereich und in der Wahrnehmung auszugleichen. Die Spezialprogramme zur Förderung der Schüler liegen unter anderem im kreativ-musischen Bereich. Die ausgestellten Arbeiten entstanden in den Malateliers in Zusammenarbeit mit dem Künstlerehepaar Elisabeth und Bruno Lipp.
G. Spindler

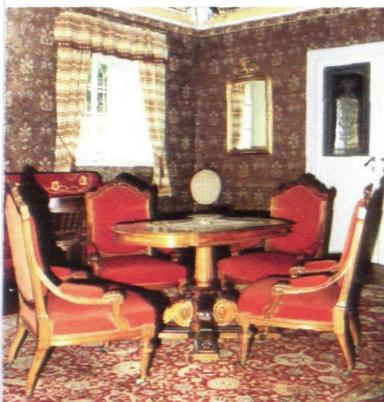
Sissi – Erinnerungen an Romy Schneider

Sonderausstellung im Photomuseum Bad Ischl vom 6. April bis 8. September 2002

Am 29. Mai 2002 jährt sich zum 20. Mal der tragische Todestag von Romy Schneider. Aus diesem Anlass organisiert die Gesellschaft "Freunde der Photographie und ihrer Geschichte" eine Ausstellung zur Erinnerung an Romy Schneider.

Romy Schneider war zweifelsohne die populärste europäische Schauspielerinnen ihrer Generation. Ihre Karriere begann in den 50er Jahren mit den berühmten Sissi-Filmen. Damit ist die Beziehung der Künstlerin zum Marmorschloß, dem Tee-Haus der Kaiserin gegeben. Nach dem Erfolg der Ausstellung „Kaiserin Elisabeth und ihre Hofphotographen“ im Vorjahr hoffen wir, auch in diesem Jahr das Interesse des Publikums für diese Sonderausstellung mit den von Viktor Kabelka zur Verfügung gestellten Exponaten zu wecken.

R. Zoch



Sumerauerhof, „Schönes Zimmer“ mit Originaltapeten und Möbeln aus der Zeit um 1880, Foto: OÖLM



Photomuseum Bad Ischl, Foto: Foto Hofer

Saisonbeginn im Sumerauerhof in St. Florian bei Linz

Am Sonntag, dem 7. April eröffnet Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer mit einem Frühschoppen im Freilichtmuseum Sumerauerhof die Sonderausstellung "Spezialitäten. Volkskunst aus dem OÖ. Landesmuseum".

Zu sehen sind einzigartige Objekte der oberösterreichischen Volkskunst, Kostbarkeiten, wie es sie auch in einem reichen Vierkanter wie dem Sumerauerhof gegeben haben könnte. Gleichzeitig mit dieser Eröffnung beginnt die heurige Sommersaison im Freilichtmuseum.

Der eindrucksvolle Vierkanter bei St. Florian in der Nähe von Linz war bis in die 1970er Jahre bewirtschaftet, wurde dann zu einem Denkmalhof und Freilichtmuseum und wird seit Jänner 2002 als Außenstelle vom OÖ. Landesmuseum betreut und unterstützt vom Verein "Freunde des Sumerauerhofes".

In dem ansehnlichen Vierkanthof inmitten von Dutzenden alter Most- und Zwetschkenbäume werden nicht nur Themenbereiche präsentiert, die vor allem Arbeiten betreffen, die auf einem Bau-

Vermittlungsprogramm im Kubinhaus Zwickledt

Die Vermittlungskonzepte zielen darauf ab, dem Alter der Besucherinnen und Besucher entsprechend spielerische Zugänge zur Lebensweise und Kunst Alfred Kubins zu ermöglichen. Das Wohnhaus Kubins blieb in allen Details so erhalten wie zu seinen Lebzeiten. Dadurch entsteht bei der Führung der Eindruck, als ob Kubin soeben für seinen täglichen Spaziergang das Haus verlassen hat und jederzeit zurückkommen könne. Fasziniert von diesen Eindrücken erkunden wir anschließend in der Ausstellung die Kunstwerke Alfred Kubins und erarbeiten in Gesprächsführungen gemeinsam ihre Geschichte, Funktion und Bedeutung. Anschließend gehen wir in die Sonderausstellung, bei der Exponate jener Künstler gezeigt werden, die zu Alfred Kubin einen besonderen Bezug hatten bzw. haben.

In der Traumwerkstatt können die Besucherinnen und Besucher – inspiriert von den Werken Kubins – selbst kreativ arbeiten und der eigenen Phantasie freien Lauf lassen.

G. Karl

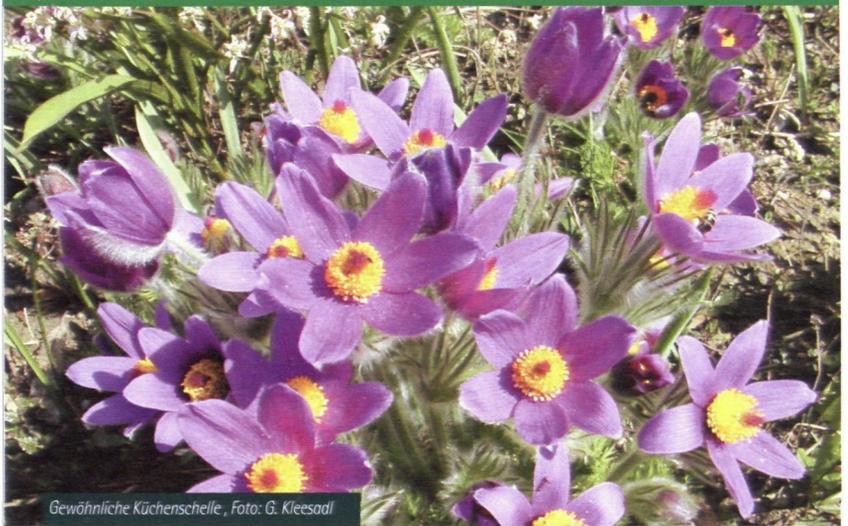
sonder

Sensationelle 88.000 Besucher in der Ausstellung „Volkskunst aus Oberösterreich“ in Eger/Ungarn

Mit dem letzten Tag des Februar 2002 wurde die Ausstellung "Volkskunst aus Oberösterreich" im Burgmuseum Eger in Ungarn geschlossen, die von Landtagspräsidentin Angela Orthner Ende September 2001 im Rahmen einer Partnerschaft zwischen dem Land Oberösterreich und dem Komitat Heves eröffnet worden war.

Aus diesem Anlass hatte die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Andrea Euler von der Volkskundeabteilung des OÖ. Landesmuseums versucht, mit Hilfe etlicher typisch oberösterreichischer Objekte (Linzer Kasperl, Sandler Hinterglasbilder, Gmundner Keramik, Mühlviertler Blaudruck...) und einer Vielzahl von Ortsansichten aus der Grafischen Abteilung des Oberösterreichischen Landesmuseums, dem ungarischen Partner Volkskunst aus unserem Bundesland näher zu bringen. Belohnt wurden die Mühen, die durch den weit entfernten Ausstellungsort, die lange Anreise und sprachliche Schwierigkeiten entstanden, durch die geradezu unvorstellbaren, beinahe 90.000 Besucher in fünf Monaten, die mittels der Ausstellung hoffentlich die ganze Vielfalt und Schönheit unseres Heimatlandes erahnen konnten.

PFLANZE DES MONATS



Gewöhnliche Küchenschelle, Foto: G. Kleesadl

Die Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris* MILL.)

Zeitig durchbrechen sie die vom Winter bräunlich gebleichte Grasnarbe der Kalkmagerasen und "läuten" mit den violetten "Glocken" den Frühling ein. Eine mehrfache, pelzige Hülle schützt die Blütenknospen vor Frost und sichert damit den Vorsprung. Während der Fruchtreife verlängern sich die Griffel zu einem interessanten Verbreitungsorgan. Dieser "Federschweif" erfüllt neben der Windverfrachtung noch eine weitere Funktion. Wie an Spermien erinnernd bohren sich die Früchte mit der scharfen Spitze in die Erde. Es sind die Feuchtigkeitsschwankungen der Umgebung, welche die sehr langsamen Drehbewegungen ermöglichen.

In Oberösterreich beschränkt sich die Verbreitung der wärmeliebenden Art hauptsächlich auf die Täler der größeren Flüsse. Der lateinische Artname "vulgaris" zeugt von einem einst "gemeinen" Vorkommen zur Zeit der Beschreibung im 18. Jh. Inzwischen ist die attraktive Pflanze durch mehrere Ursachen vom Aussterben bedroht. Während in den bergigen Landesteilen steiles und felsiges Ackerland aufgegeben wurde, gerieten im Alpenvorland Wiesen und Weiden (z.B. in der Welser Heide) zunehmend "unter den Pflug". Steigender Bedarf an Bauland, intensive Grünlandnutzung durch Aufdüngung und Aufforstung mit Fichten taten ein Weiteres. Den Erhalt verbliebener Restbestände ermöglichten neben dem Ankauf durch das Land Oberösterreich meist nur mehr eine Pflegeausgleichszahlung an die Grundstücksbesitzer. Ohne menschliches Beitun (extensive Mahd oder Beweidung) würde einsetzende Bewaldung die lichthungrigen Gewächse verdrängen. Obwohl die Gewöhnliche Küchenschelle unter Naturschutz steht, wird sie immer wieder für die Einbringung in private Steingärten geplündert.

Aus Saatgut der letzten Mühlviertler Population am Luftenberg gelang im Biologiezentrum eine erfolgreiche Aufzucht blühfähiger Pflanzen für die Auspflanzung im dortigen Ökologiepark. Wir werden versuchen, sie an sonnigen Dammböschungen in Linz wieder auszuwildern. In der Landeshauptstadt ist sie nämlich längst ausgestorben. Doch gerade öffentliche Flächen könnten als Sekundärstandorte geeignet sein, da sie keinem intensiven Nutzungsdruck unterliegen. Die Einschränkung auf nur eine späte Mahd im Jahr schont sogar das Budget. G. Kleesadl

ernhof im oberösterreichischen Zentralraum anfielen: die hauseigene „Fleischbank“, der große Backofen, die Erzeugung des Mosts, die Göpelhütte mit den zum Drusch notwendigen Maschinen oder der Pferdestall.

Außerdem bietet der Hof mit seiner Holz getäfelten Stube, die im Übrigen auch gemietet werden kann, und vor allem mit den teilweise original erhaltenen Wohnräumen einen Einblick in die bürgerlichen Wohnverhältnisse der wohlhabenden Bauern des Florianer Landls Ende des 19. Jahrhunderts.

Neben der in Europa einzigartigen Sammlung oberösterreichischer Bauernmöbel, einer Präsentation von Gasselschlitten, von Zimmermannsmalerei und einem Speicherlehrpfad im Freigelände findet nicht nur eine Vielzahl von volksculturellen Veranstaltungen im Sumerauerhof statt, sondern es besteht auch die Möglichkeit, an äußerst lebendigen Führungen teilzunehmen oder mit Hilfe von Text- und Fototafeln verschiedene Themenbereiche selbstständig zu erforschen. Ganz besonders wurde dabei an Kinder und Jugendliche gedacht und ein eigenes Vermittlungsprogramm (für Lehrer) erarbeitet, das in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden wird.

A. Euler

thema

Gleiches soll den Oberösterreichern geboten werden, wenn die Volkskunst der Paloczen ab Ende Juni im Linzer Schlossmuseum zu Gast sein wird.

A. Euler



„Kronstorfer Haube“, ein Höhepunkt der öö. Goldhaubenstickerei und eines der bewunderten Objekte in der Ausstellung „Volkskunst aus Oberösterreich“ im ungarischen Eger, Foto: A. Euler

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 - 18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

- Kunst des 20. und 21. Jh. mit Oberösterreich-Bezug

• SONDERAUSSTELLUNGEN:

bis 7. April 2002 • "Aquaria" - über die außergewöhnliche Beziehung von Wasser & Mensch

Ausstellungseröffnung:

Mi, 17. April, 19 Uhr • Peter Friedl: domestic
Ausstellungsdauer: 18. April bis 30. Juni 2002

- Gotisches Zimmer und Wappensaal (1.Stock):

bis 5. Mai 2002

"... aus der Sammlung Günter Rombold: Max Beckmann, Lovis Corinth, Ernst Ludwig Kirchner sowie Alfred Kubin"

- Andere Galerie

Ausstellungseröffnung:

10. April, 18 Uhr • "Dialog in Farbe" - Die Schüler der Martin Buber-Landesschule stellen ihre Werke aus
Ausstellungsdauer: 11. April bis 2. Juni 2002

- ! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit freiem Eintritt für Familien !

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

- Matinee:

So, 7. April, 11 Uhr • Sonntagsmatinee zur Ausstellung "Aquaria", ab 9.30 Uhr Frühstück

- Pressegespräch:

Mi, 17. April, 10 Uhr • zur Ausstellung "Peter Friedl"

- Führungen:

Do, 11. April und Do, 25. April, 18.30 Uhr • Fachführung zur Ausstellung "Rombold"

- Lehrerführung:

Mi, 17. April, 16 Uhr • Informationsveranstaltung für LehrerInnen zur Ausstellung "Peter Friedl"

- ReiheFilmKunst

Di, 23. April, 20 Uhr • "Neue Arbeiten aus Österreich (2001/02)" - bis 21.30 Uhr Abendöffnung!

- TRAUMWERKSTATT

für Kinder von 5 bis 12 Jahren:

So, 7. April, 11-13 Uhr • zur Ausstellung "Aquaria" während der Sonntagsmatinee

für Kinder ab 4 Jahren:

Fr, 12. April, 14-16 Uhr • zur Ausstellung "Rombold" Familiennachmittag:

- Weitere Termine nach Vereinbarung. Tel. 0732/77 44 82-49

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 9 - 12 Uhr • 14 - 17 Uhr
So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Sa geschlossen!

bis 13. Oktober 2002 • "Zikaden - tierisch laut"

ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

- Botanische Arbeitsgemeinschaft

Do, 4. April, 19 Uhr • Diavortrag, F. Fuchs, Steyr: Frühling in Südwest-China

Do, 18. April, 19 Uhr • Botanischer Arbeitsabend

- Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Fr, 5. April, 19 Uhr • Diavortrag, D.I. P. Vogtenhuber St. Georgen/G. & Ing. R. Hentschölek, Linz: Entomologische Forschungsreisen nach Zypern.

Fr, 19. April, 19 Uhr • Entomologisches Seminar. E Sammlungsaufnahme der Hautflügler und Etikettieren von Schmetterlingen.

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

Mo, 15. April, 18.30 Uhr • Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)

Mo, 29. April, 18.30 Uhr • Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)

- Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Do, 11. April, 19 Uhr • Diavortrag, Mag. A. Schuster, W Habitatnutzung und Ursachen für langfristige Bestandentwicklungen der Amphibienarten einer 150 km² große Probefläche im oberösterreichischen Alpenvorland.

Do, 25. April, 19 Uhr • Diavortrag, D.I. H. Gameraith Naturschutzabteilung: Projekt "Leitbilder für Naturlandschaft in Oberösterreich". Inhalte und Umsetzung in der Praxis.

- TRAUMWERKSTATT

für Kinder ab 5 Jahren:

Fr, 5. April, 14-16 Uhr • zur Ausstellung "Zikaden"

- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung

- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

Anmeldung unter Telefon 0732/759733-10

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 - 18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

- DAUERAUSSTELLUNG:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt Oberösterreich (Volkskunde, Kunst u

Kunstgewerbe, Musikinstrumente, Numismatik, Waffen,
Museum Physicum)

! SONDERAUSSTELLUNGEN:

bis 25. August 2002 • "Er-lesenes"

bis 16. Juni 2002 • "Die Schätze der Berge"

• Ausstellungseröffnung:

So, 21. April, 14.30 Uhr • "gotik SCHÄTZE oberösterreich"

Ausstellungsdauer: 22. April bis 27. Oktober 2002

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit freiem Eintritt für Familien!

• Weitere Ausstellungseröffnungen/Veranstaltungen

(im Rahmen "gotik SCHÄTZE oberösterreich")

Schloss Peuerbach:

Fr, 26. April, 16 Uhr • "Harmonie der Welt"

Ausstellungsdauer: 27. April bis 3. November 2002

Stift Kremsmünster:

So, 28. April, 16 Uhr • "AVE-EVA" - Metaphern des
Heils - Mittelalterliche Marienbildnisse"

Ausstellungsdauer: 29. April bis 27. Oktober 2002

Museum Mondseeland:

Di, 30. April, 19 Uhr • "Gotik im Mondseeland"

Ausstellungsdauer: 1. Mai bis 27. Oktober 2002

! WEITERE VERANSTALTUNGEN:

• Pressegespräch/-konferenz:

Fr, 5. April, 10 Uhr • Pressegespräch zu den Ausstel-
lungen "Romy Schneider" (Photomuseum Bad Ischl) und
„Spezialitäten" (Sumerauerhof)

Fr, 19. April, 12 Uhr • Pressekonferenz zur Ausstel-
lung "gotik SCHÄTZE oberösterreich"

Lehrerführung:

Di, 23. April, 15 Uhr • Infoveranstaltung für Lehrer-
Innen zur Ausstellung "gotik SCHÄTZE oberösterreich"

Vortrag:

Di, 9. April, 19 Uhr • „Anfänge der Münzprägung in
Friesach", Dr. H. Winter, Kunsthistorisches Museum Wien

Konzert:

Mi, 10. April, 19.30 Uhr • Benefizkonzert Kiwanis-Club
Linz mit Werken von A. Vivaldi, G.P. Telemann u. Arc. Corelli

Führungen/Lesung:

Di, 23. April, 17.30 Uhr • Führung durch die Ausstel-
lung "Er-lesenes" • anschließend um 19 Uhr: Frau
Renate Daimler liest aus ihrem neuesten Buch "Geheim-
nisvolle Orte der Kraft - Menschen und ihre Rituale"

jeden Samstag, 14.30 Uhr • zur Ausstellung "Schätze
der Berge"

jeden Sonntag, 14.30 Uhr • zur Ausstellung "Er-lesenes"

• TRAUMWERKSTATT

für Kinder ab 7 Jahren:

Sa, 13. April, 14 -16 Uhr • zur Ausstellung "Er-lesenes"

für Kinder ab 5 Jahren:

Sa, 6. April, 14 -16 Uhr • zur Ausstellung "Schätze der Berge"

• Weitere Termine nach Vereinbarung. Tel. 0732/774419-31

M KUBINHAUS ZWICKLEDT

4783 Wernstein am Inn
Telefon 07713 - 66 03

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di, Mi, Do 10 - 12 Uhr, 14 - 16 Uhr

Fr 9 - 12 Uhr, 17 - 19 Uhr

Sa, So / Feiertag 14 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

bis 28. April 2002 • „Alfred Kubin - Buchillustrationen
und Mappenwerke"; Eine Ausstellung zum 125. Geburtstag
Information: Telefon 07713/6603 (Frau Mairinger)

M PHOTOMUSEUM BAD ISCHL

! ÖFFNUNGSZEITEN:

täglich von 9.30 bis 17 Uhr

Ausstellungseröffnung:

• Fr, 5. April, 19 Uhr • „Sissi - Erinnerungen an Romy
Schneider"

Ausstellungsdauer: 6. April bis 8. September 2002

SUMERAUERHOF ST. FLORIAN/LINZ

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - So 10 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr

Ausstellungseröffnung:

• So, 7. April, 11 Uhr • „Spezialitäten. Volkskunst aus
dem OÖ. Landesmuseum"

Ausstellungsdauer: 8. April bis 31. Oktober 2002

Lehrerführung:

Mi, 10. April, 15 Uhr • Infoveranstaltung für Lehrer-
Innen zum Freilichtmuseum Sumerauerhof
Information: Tel./Fax 07224/8031 (Frau Bruckmayer)

VORSCHAU

Mai 2002

LANDESGALERIE

4. Mai, 15-17 Uhr: TW Kinder „Friedl"

11. Mai, 14.30-16.30 Uhr: Familiennachmittag „Friedl"

14. Mai, 20 Uhr: Reihe VideoKunst

15. Mai, 19 Uhr: Eröffnung der Ausstellung "Aus der
Sammlung: Alois Riedl"

SCHLOSSMUSEUM

4. Mai, 14-16 Uhr: TW für Kinder zur Ausstellung "Gotik"

4. Mai, 20 Uhr: Konzert

Ausstellungseröffnungen im Rahmen des Gotikprojektes:

5. Mai, 16 Uhr: im Stift St. Florian „Buchmalerei"

10. Mai, 18 Uhr: in der Stadtpfarre Steyr „Gotische Musik"

BIOLOGIEZENTRUM

2. Mai, 19 Uhr: Botanische ARGE, Diavortrag

3. Mai, 14-16 Uhr: TW für Kinder zur Ausstellung "Zikaden"

13. Mai, 18.30 Uhr: Mykologischer Arbeitsabend

KUBINHAUS

3. Mai, 18.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung "Frauen-
besuch bei Kubin"

Wir laden die Besucher herzlich ein, unser vielfältiges Angebot an Vermittlungsaktivitäten im OÖ. Landesmuseum in Anspruch zu nehmen. Ein Team von geschulten VermittlerInnen ist immer bemüht, den Museumsbesuch so erlebnisreich, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten. Infos und Anmeldungen erforderlich.

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49
traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31
m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Biologiezentrum: J.-W.-Kleinstr. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10

Besucher mail-box: Wir sind interessiert an Ihren Rückmeldungen. Mailen Sie uns unter traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at Ihre Meinung über Ihren Besuch im OÖ. Landesmuseum.

Eintrittspreise pro Person:

Landesgalerie, Schloss: Kind inkl. Führung / E 2,20 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung / E 4,40 • **Biologiezentrum:** Eintritt frei • Führung Kind, Erwachsener / E 1,50 • **Traumwerkstatt:** (inkl. Führung): Kinder / E 3,60 • Erwachsene / E 6,50 • Familien (ab 3 Pers.) / E 11,-

APRIL

TAG	DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	AUSSTELLUNG	ORT
Fr	5.4.	14.00 - 16.00	TW Kinder  5-12 J.	Zikaden	Bio
Sa	6.4.	14.00 - 16.00	TW Kinder  ab 5 J.	Schätze der Berge	Schloss
So	7.4.	11.00 - 13.00	TW Kinder  ab 5 J. <small>Matinee</small>	Aquaria	LG
Do	11.4.	18.30	Fachführung	Rombold	LG
Fr	12.4.	14.00 - 16.00	TW Kinder  ab 4 J.	Rombold	LG
Sa	13.4.	14.00 - 16.00	TW Kinder  ab 7 J.	Er-lesenes	Schloss
Mi	17.4.	16.00	Lehrerinfo	Peter Friedl	LG
Di	23.4.	15.00	Lehrerinfo	Gotik	Schloss
Do	25.4.	18.30	Fachführung	Rombold	LG

ZEICHENERKLÄRUNG: LG = Landesgalerie Schloss = Schlossmuseum Bio = Biologiezentrum • TW = Traumwerkstatt

Die Kulturvermittlung des OÖ. Landesmuseums wird von der Sparkasse Oberösterreich unterstützt.



IMPRESSUM:

Medieninhaber: Land Oberösterreich • Herausgeber: Amt der OÖ. Landesregierung/OÖ. Landesmuseum • Schriftleitung: Dir. Mag. Dr. Peter Assmann, Hofrat Doz. Dr. Franz Speta
 Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek • Layout: Agentur Timber • Litho: Typeshop • Herstellung: Druckerei Trauner • Titelbild: Stehender König, Altar St. Wolfgang, Foto: OÖ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [04_2002](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2002/4 1](#)